

Resolution des Hechtsheimer Ortsbeirates zum Fluglärm über Hechtsheim

Seit dem 21. Oktober 2011 ist die Landebahn Nord-West in Betrieb. Doch auch schon vorher kamen durch die Veränderungen im Luftraum C im März dieses Jahres die Hechtsheimer Bürgerinnen und Bürger nicht mehr zur Ruhe.

Insbesondere durch die Absenkung der Überflughöhen werden die Menschen hier in Hechtsheim in unzumutbarer Weise durch den Fluglärm gequält.

Die einzige Erleichterung, die es zur Zeit gibt, ist das Nachtflugverbot von 23 bis 5 Uhr, das der Hessische Verwaltungsgerichtshof einstweilig angeordnet hat.

Wir fordern von der Hessischen Landesregierung, dass sie ihre Revision gegen das (bereits zuvor erlassene) Nachtflugverbot des Verwaltungsgerichtshofs zurückzieht.

Des weiteren fordern wir Bundesregierung und Bundestag auf, eine Änderung des Luftverkehrsgesetzes auf den Weg zu bringen derart, dass

1. bei der Planung und beim Betreiben von Flugrouten und Flugverfahren die Sicherheit des Luftverkehrs sowie der Gesundheitsschutz der betroffenen Bevölkerung, insbesondere auch unter dem Aspekt des Lärmschutzes, oberste Priorität genießen und die wirtschaftlichen Interessen der Flughafenbetreiber und Fluglinien demgegenüber nachrangig berücksichtigt werden;
2. ein rechtliches Instrumentarium geschaffen wird, mit dem die Umsetzung dieser Vorgaben durch sachgerechte Kontrollmaßnahmen überwacht und bei Nichtbeachtung mit wirksamen Sanktionen belegt wird.

Wir fordern die Stadt Mainz und die rheinland-pfälzische Landesregierung auf im Sinne einer solchen Regelung tätig zu werden, aber auch bereits im Rahmen der gegenwärtigen rechtlichen und institutionellen Bedingungen

- sich dafür einzusetzen, dass verbindliche Mindest-Überflughöhen festgelegt und ein Unterschreiten massiv geahndet wird
- gemeinsam mit allen betroffenen Gemeinden und Städten darauf zu drängen, dass sämtliche technisch möglichen Flug-Verfahren und Einbauten, um einen leiseren Flugverkehr zu ermöglichen, umgehend umgesetzt und verbindlich vorgegeben werden
- sich gegenüber der DFS dafür einzusetzen, dass mehr Arbeitsplätze für Fluglotsinnen und Fluglotsen in der DFS geschaffen werden, um die An- und Abflugverfahren besser zu optimieren
- dass in der Nacht-Kernzeit (22.00-6.00 Uhr) in Frankfurt keine Flugzeuge starten und landen und außerhalb der Kernzeit in den Nacht-Randstunden startende und

landende Flugzeuge mit einem erheblichen Aufschlag auf die Flughafengebühren belegt werden, um das Fliegen zu diesen Zeiten weniger attraktiv zu machen

- die Erhöhung der Ost-Rückenwindkomponente von 5 auf 7 Knoten durchzusetzen, da dies mit einer erheblichen Entlastung für die Menschen unseres Ortes verbunden wäre

Zur Begründung : Bei Anflug von Westen werden auf den letzten 25 km dreimal so viele Menschen überflogen (MZ, Rüss., Flörsh). wie bei Anflug von Osten (über dem FRA- Wald)

- die Einführung des Curved-Approach Flugverfahrens als zwingend anzusehen, da auch hiermit eine Entlastung des südlichen Stadtteile erreicht werden kann.

Zur Begründung : bei einem Parallelanflug 2,5 km weiter südlich (zwischen Laubenheim und Bodenheim hindurch) werden nicht 6 0.000 Menschen überflogen, sondern max. ca. 5.000. Die Belastung des Bodenheimer Raums durch den Rheinhessen-Ast der Südumfliegung hält sich in engen Grenzen und viel geringer als die von He.